Niederschrift
über die 18. öffentliche Sitzung
der Stadtverordnetenversammlung
am **Montag, 5. Februar 2018, 16:00 Uhr**
im Sitzungssaal der Stadtverordneten, Rathaus, Kassel

Anwesend:

Präsidium
Petra Friedrich, Stadtverordnetenvorsteherin, SPD
Volker Zeidler, Stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher, SPD
Jutta Schwalm, Stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin, CDU
Jürgen Blutte, Stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher, B90/Grüne

Stadtverordnete
Dr. Rabani Alekuzei, Stadtverordneter, SPD
Anke Bergmann, Stadtverordnete, SPD
Judith-Annette Boczkowski, Stadtverordnete, SPD
Dr. Isabel Carqueville, Stadtverordnete, SPD
Wolfgang Decker, Stadtverordneter, SPD
Dr. Hasina Farouq, Stadtverordnete, SPD
Helene Freund, Stadtverordnete, SPD
Johannes Gerken, Stadtverordneter, SPD
Sascha Gröling, Stadtverordneter, SPD
Hermann Hartig, Stadtverordneter, SPD
Patrick Hartmann, Stadtverordneter, SPD
Mario Lang, Stadtverordneter, SPD
Heidemarie Reimann, Stadtverordnete, SPD
Enrico Schäfer, Stadtverordneter, SPD
Dr. Günther Schnell, Fraktionsvorsitzender, SPD
Norbert Sprafke, Stadtverordneter, SPD
Petra Ullrich, Stadtverordnete, SPD
Harry Völler, Stadtverordneter, SPD
Sabine Wurst, Stadtverordnete, SPD
Dr. Jacques Bassock, Stadtverordneter, CDU
Dominique Kalb, Stadtverordneter, CDU
Wolfram Kieselbach, Stadtverordneter, CDU
Stefan Kortmann, Stadtverordneter, CDU
Eva Kühne-Hörmann, Stadtverordnete, CDU
Marcus Leitschuh, Stadtverordneter, CDU
Valentino Lipardi, Stadtverordneter, CDU
Holger Römer, Stadtverordneter, CDU
Dr. Michael von Rüden, Fraktionsvorsitzender, CDU
Saskia Spohr-Frey, Stadtverordnete, CDU

Brigitte Thiel, Stadtverordnete, CDU
Dr. Norbert Wett, Stadtverordneter, CDU
Joana Al Samarraie, Stadtverordnete, B90/Grüne
Dieter Beig, Fraktionsvorsitzender, B90/Grüne
Vanessa Gronemann, Stadtverordnete, B90/Grüne
Christine Hesse, Stadtverordnete, B90/Grüne
Dr. Martina van den Hövel-Hanemann, Stadtverordnete, B90/Grüne
Dr. Andreas Jürgens, Stadtverordneter, B90/Grüne
Eva Koch, Stadtverordnete, B90/Grüne
Dorothee Köpp, Stadtverordnete, B90/Grüne
Boris Mijatovic, Stadtverordneter, B90/Grüne
Steffen Müller, Stadtverordneter, B90/Grüne
Gernot Rönz, Stadtverordneter, B90/Grüne
Awet Tesfaiesus, Stadtverordnete, B90/Grüne
Michael Dietrich, Stadtverordneter, AfD
Sven René Dreyer, Stadtverordneter, AfD
Gerhard Gerlach, Stadtverordneter, AfD
Dieter Gratzer, Stadtverordneter, AfD
Richard Klock, Stadtverordneter, AfD
Thomas Materner, Stadtverordneter, AfD
Gerhard Schenk, Stadtverordneter, AfD
Michael Werl, Fraktionsvorsitzender, AfD
Violetta Bock, Stadtverordnete, Kasseler Linke
Lutz Getzschmann, Fraktionsvorsitzender, Kasseler Linke
Vera Katrin Kaufmann, Stadtverordnete, Kasseler Linke
Stephanie Schury, Stadtverordnete, Kasseler Linke
Ilker Sengül, Stadtverordneter, Kasseler Linke
Volker Berkhout, Stadtverordneter, Piraten
Vera Gleuel, Stadtverordnete, Freie Wähler
Dr. Bernd Hoppe, Fraktionsvorsitzender, Freie Wähler
Thorsten Burmeister, Stadtverordneter, FDP
Dr. Cornelia Janusch, Stadtverordnete, parteilos
Matthias Nölke, Stadtverordneter, FDP

Seniorenbeirat
Helga Engelke, Vorsitzende des Seniorenbeirates

Magistrat
Christian Geselle, Oberbürgermeister, SPD
Ilona Friedrich, Bürgermeisterin, SPD
Susanne Völker, Stadträtin, parteilos
Anne Janz, Stadträtin, B90/Grüne
Christof Nolda, Stadtbaurat, B90/Grüne

Schriftführung
Jutta Butterweck, Büro der Stadtverordnetenversammlung
Nicole Eglin, Büro der Stadtverordnetenversammlung
Edith Schneider, Büro der Stadtverordnetenversammlung

Entschuldigt:
Andreas Ernst, Stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher, parteilos
Holger Augustin, Stadtverordneter, CDU
Simon Aulepp, Stadtverordneter, Kasseler Linke
Mirko Düsterdieck, Stadtverordneter, Kasseler Linke
Jörg Hildebrandt, Stadtverordneter, CDU
Dirk Stochla, Stadtrat, SPD
Gabriele Fitz, Stadträtin, SPD
Kamil Saygin, Vorsitzender Ausländerbeirat

Stadtverordnetenvorsteherin Friedrich eröffnet die mit der Einladung vom 25. Januar 2018 ordnungsgemäß einberufene 18. öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Weiterhin stellt sie fest, dass

Stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher Blutte, Fraktion B90/Grüne
Stadtverordneter Dietrich, AfD-Fraktion
Stadtverordneter Dreyer, AfD-Fraktion
Stadtverordnete Dr. Farouq, SPD-Fraktion
Stadtverordneter Gerlach, AfD-Fraktion
Stadtverordneter Gratzer, AfD-Fraktion
Stadtverordneter Klock, AfD-Fraktion
Stadtverordneter Kortmann, CDU-Fraktion
Stadtverordneter Materner, AfD-Fraktion
Stadtverordneter Römer, CDU-Fraktion
Stadtverordneter Schenk, AfD-Fraktion
Stadtverordnete Tesfaiesus, Fraktion B90/Grüne
Stadtverordneter Werl, AfD-Fraktion
Stadtverordnete Wurst, SPD-Fraktion
Frau Butterweck, Schriftführung
Frau Eglin, Schriftführung und
Frau Rittgarn, Hauptamt
der Veröffentlichung von Film- und Tonaufnahmen ihrer Person nicht zustimmen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt die Stadtverordnetenversammlung der Verstorbenen Stadtältesten **Antonie Steinmeyer**.
Antonie Steinmeyer ist am 27. Januar 2018 verstorben. Sie gehörte der Stadtverordnetenversammlung als Mitglied der CDU-Fraktion von 1981 bis 1985 an und angagierte sich in verschiedenen Ausschüssen und Kommissionen. Dem Magistrat gehörte sie als ehrenamtliche Stadträtin von 1985 bis 2001 an. Ihr ehrenamtliches und kommunalpolitisches Wirken wurde mit der Verleihung der Ehrenbezeichnung „Stadtälteste“ und der Stadtmedaille gewürdigt.
Die Stadt Kassel wird Antonie Steinmeyer ein ehrendes Andenken bewahren.

Zur Tagesordnung

Nachfolgende Tagesordnungspunkte werden abgesetzt:

21. Informationsfreiheitssatzung
Antrag der Fraktion Freie Wähler + Piraten
- 101.18.302 -

und

37. Information über Schwangerschaftskonfliktberatung
Antrag der Fraktion Kasseler Linke
- 101.18.784 -

Die Anträge wurden im Ausschuss nicht behandelt.

39. Vertrag mit Nextbike vorstellen
Antrag der Fraktion Kasseler Linke
- 101.18.786 -

Der Antrag wurde im Ausschuss von der Antrag stellenden Fraktion zurückgezogen.

Stadtverordneter Kortmann, CDU-Fraktion, beantragt den Tagesordnungspunkt

26. Tag der Erde
Antrag der CDU-Fraktion
- 101.18.727 -

von der Tagesordnung II in die Tagesordnung I zu übernehmen. Weiterhin beantragt er die heutige Behandlung dieses Tagesordnungspunktes.
Fraktionsvorsitzender Beig, Fraktion B90/Grüne, spricht formal dagegen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: CDU, AfD (7), Freie Wähler + Piraten (1), Stadtverordnete Burmeister und Nölke
Ablehnung: SPD, B90/Grüne, Kasseler Linke, Freie Wähler + Piraten (2), Stadtverordnete Dr. Janusch
Enthaltung: AfD (1)
Abwesend: Stadtverordneter Ernst
den

Beschluss

Der Geschäftsordnungsantrag auf Übernahme des Tagesordnungspunktes 26 betr. Tag der Erde, 101.18.727, von der Tagesordnung II in die Tagesordnung I, wird **abgelehnt**.

Fraktionsvorsitzender Beig, Fraktion B90/Grüne, beantragt die Überweisung des Tagesordnungspunktes

19. Zum Lärm- und Gesundheitsschutz Tempo 30
Antrag der Fraktion Kasseler Linke
- 101.18.720 -

in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
Abwesend: Stadtverordneter Ernst
den

Beschluss

Dem Geschäftsordnungsantrag auf Überweisung des Tagesordnungspunktes 19 betr. Zum Lärm- und Gesundheitssschutz Tempo 30, 101.18.720, in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr, wird **zugestimmt**.

Weiterhin beantragt Fraktionsvorsitzender Beig, Fraktion B90/Grüne, die Überweisung des Tagesordnungspunktes

20. Straßenbeiträge streichen
Antrag der Fraktion Freie Wähler + Piraten
- 101.18.764 -

in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
Abwesend: Stadtverordneter Ernst
den

Beschluss

Dem Geschäftsordnungsantrag auf Überweisung des Tagesordnungspunktes 20 betr. Straßenbeiträge streichen, 101.18.764, in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr, wird **zugestimmt**.

Weitere Wortmeldungen zur Tagesordnung liegen nicht vor.
Stadtverordnetenvorsteherin Friedrich stellt die geänderte Tagesordnung fest.

Tagesordnung I

1. Mitteilungen
- Ausschuss zur Einsicht der Akten des Magistrats betr. "Übernahme einer Bürgschaft für die GWG"

Stadtverordnetenvorsteherin Petra Friedrich teilt betr. der Arbeit des Ausschusses zur Einsicht der Akten des Magistrats betr. "Übernahme einer Bürgschaft für die GWG" mit:

Aufgrund des Antrages der AfD-Fraktion vom 17. August 2016 beschloss die Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung am 12. September 2016 bei Zustimmung der Fraktionen der AfD und 2 Personen von Freie Wähler + Piraten und Enthaltung der Fraktionen der SPD, CDU, B90/Grüne, Kasseler Linke, FDP sowie 1 Person von Freie Wähler + Piraten, die Bildung des Ausschusses zur Einsicht der Akten des Magistrats betreffend „Übernahme einer Bürgschaft für die GWG“ zur Feststellung der Gesamtkosten, der Kalkulationen und Risikoanalysen des Projektes sowie der Notwendigkeit der Bürgschaft.

Der Ausschuss konstituierte sich in öffentlicher Sitzung am 21. September 2016 und begann mit der Akteneinsicht unter Ausschluss der Öffentlichkeit.
Der damalige Stadtkämmerer und jetzige Oberbürgermeister Christian Geselle legte zu dem Vorgang eine Akte des Dezernats II, Amt Kämmerei und Steuern -20-, zur Einsichtnahme vor.

Die Mitglieder des Ausschusses einigten sich einvernehmlich darauf, aus organisatorischen Gründen die Akte im Büro der Stadtverordnetenversammlung einzusehen.

Im Laufe des Jahres 2017 gab es einige Änderungen in der Besetzung des Ausschusses. Nach dem Ausscheiden mehrerer Mitglieder u. a. auch aus der AfD-Fraktion, hat die AfD-Fraktion auf eine Neubenennung von Ausschussmitgliedern verzichtet und mir mitgeteilt, dass seitens der AfD-Fraktion kein Interesse mehr an der Fortsetzung des Ausschusses besteht, da sie keine weiteren Erkenntnisse betreffend ihrer Fragestellungen bei der Weiterführung des Ausschusses erwartet.

Die Angelegenheit wurde in der Sitzung des Ältestenrates am 22. Januar 2018 abschließend erörtert. Beanstandungen zum Bürgschaftsverfahren wurden nicht angemerkt.

Einstimmig wurde beschlossen, dem Antrag der AfD-Fraktion zuzustimmen. Stadtverordnetenvorsteherin Friedrich gibt daher bekannt, dass die Arbeit des Ausschusses zur Einsicht der Akten des Magistrats betr. „Übernahme einer Bürgschaft für die GWG“ wird eingestellt.

2. Vorschläge der Ortsbeiräte

Stadtverordnetenvorsteherin Friedrich gibt folgende Beschlüsse der Ortsbeiräte bekannt:

- Ortsbeirat Forstfeld, Sitzung vom 29. November 2017 betr. Schulentwicklungsplan
- Ortsbeirat Kirchditmold, Sitzung vom 12. Dezember 2017 betr. Grundschule Kirchditmold Weiterentwicklung zur Ganztagsschule
- Ortsbeirat Fasanenhof, Sitzung vom 14. Dezember 2017 betr. Verkehrssituation an dem Parkplatz/Park and Ride der Endhaltestelle der Linien 3 und 7

Den Fraktionen und den fraktionslosen Stadtverordneten liegen die entsprechenden Auszüge aus den Niederschriften vor.

3. Fragestunde

Die Fragen Nr. 191 bis 199 und 201 bis 203 sind beantwortet.
Die Frage Nr. 200 wurde auf Antrag der Fraktion Kasseler Linke in die Fragestunde der nächsten Sitzung geschoben.
Die Fragen Nr. 205 bis 210 werden in die Fragestunde der nächsten Sitzung übernommen.

4. Seniorenbeirat der Stadt Kassel
Bericht der Vorsitzenden Helga Engelke

Frau Helga Engelke, Vorsitzende des Seniorenbeirates, berichtet über die Arbeit des Seniorenbeirates im Jahr 2017. Der Bericht liegt den Anwesenden als Tischvorlage vor.

Der Bericht von Frau Engelke, Vorsitzende des Seniorenbeirates, wird zur Kenntnis genommen.

5. Wahl von Patientenfürsprecherinnen/Patientenfürssprechern
Vorlage des Magistrats
- 101.18.771 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadtverordnetenversammlung wählt die nachstehend genannte Person als Patientenfürsprecherin:

Für die Vitos Klinik Bad Wilhelmshöhe (KJP), Herkulesstr. 111, 34119 Kassel sowie die Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Kassel, Wilhelmshöher Allee 345 A, 34131 Kassel
Herbert Griesel
Berliner Str. 18
34253 Lohfelden

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: Einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
Abwesend: Stadtverordneter Ernst
den

Beschluss

Dem Antrag des Magistrats betr. Wahl von Patientenfürsprecherinnen/Patientenfürssprechern, 101.18.771, wird **zugestimmt.**

6. Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VII/7 (D) „Speeler Weg“, 1. Änderung (Behandlung der Anregungen und Beschlussfassung als Satzung)
Vorlage des Magistrats
- 101.18.762 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Dem Entwurf des Bebauungsplans der Stadt Kassel Nr. VII/7 (D) „Speeler Weg“, 1. Änderung, wird zugestimmt.

Der Behandlung der Anregungen gemäß Anlage 2 wird zugestimmt.

Der Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VII/ 7 (D) Speeler Weg“, 1. Änderung, wird gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen.“

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
Abwesend: Stadtverordneter Ernst
den

Beschluss

Dem Antrag des Magistrats betr. Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VII/7 (D) „Speeler Weg“, 1. Änderung (Behandlung der Anregungen und Beschlussfassung als Satzung), 101.18.762, wird **zugestimmt.**

7. Gesundheitsschutz ernst nehmen - Autobahnausbau stoppen
Antrag der Fraktion Kasseler Linke
- 101.18.517 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung Kassel möge beschließen:

Zum Gesundheitsschutz der Kasseler Bevölkerung und der Umwelt spricht sich die Kasseler Stadtverordnetenversammlung gegen den weiteren Ausbau und Neubau der Autobahnen in und um Kassel aus. Der Magistrat wird beauftragt in allen Verfahren zum Ausbau von Autobahnen auf die Verringerung der Gesamtbelastung an Luftschadstoffen und Lärm einzuwirken.

Stadtverordnete Bock, Fraktion Kasseler Linke, begründet den Antrag.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: Kasseler Linke
Ablehnung: SPD, CDU, B90/Grüne, AfD, Freie Wähler + Piraten, Stadtverordnete Burmeister, Dr. Janusch und Nölke
Enthaltung: --
Abwesend: Stadtverordneter Ernst
den

Beschluss

Der Antrag der Fraktion Kasseler Linke betr. Gesundheitsschutz ernst nehmen - Autobahnausbau stoppen, 101.18.517, wird **abgelehnt.**

8. Von der documenta lernen – Wasserprivatisierung stoppen
Antrag der Fraktion Kasseler Linke
- 101.18.546 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadtverordnetenversammlung unterstützt die Petition „Wasser ist Menschenrecht - Stoppt die Wasserprivatisierung in Griechenland".

Die Stadtverordnetenversammlung fordert die EU-Kommission und die Deutsche Bundesregierung auf, in Griechenland nicht weiter im Interesse großer Konzerne und gegen den Willen der Menschen die Privatisierung des Wassers zu verlangen.
Die Stadtverordnetenversammlung spricht sich dafür aus, dass jeder Schriftverkehr sowie die Protokolle der mündlichen Verhandlungen zwischen der griechischen Regierung und den Institutionen, den Transfer von den Wasserwerken EYDAP und EYATH an den Superfonds betreffend, offen gelegt und veröffentlicht werden.

Stadtverordneter Sengül, Fraktion Kasseler Linke, begründet den Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: Kasseler Linke, Freie Wähler + Piraten
Ablehnung: SPD, CDU, B90/Grüne, AfD (2), Stadtverordnete Burmeister, Dr. Janusch und Nölke
Enthaltung: AfD (6)
Abwesend: Stadtverordneter Ernst
den

Beschluss

Der Antrag der Fraktion Kasseler Linke betr. Von der documenta lernen – Wasserprivatisierung stoppen, 101.18.546, wird **abgelehnt.**

9. Bezuschussung des Stadtteilblatt ECHO einhalten
Antrag der Fraktion Kasseler Linke
- 101.18.556 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird beauftragt, die durch das Stadtteilgremium Rothenditmold zugesicherten Druckkosten für die zweite Ausgabe des Stadtteilblatt ECHO zeitnah zu übernehmen.

Stadtverordnete Bock, Fraktion Kasseler Linke, begründet den Antrag.
Oberbürgermeister Geselle nimmt Stellung zur Angelegenheit.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: Kasseler Linke
Ablehnung: SPD, CDU, B90/Grüne, Stadtverordnete Dr. Janusch
Enthaltung: AfD, Freie Wähler + Piraten, Stadtverordnete Burmeister und Nölke
Abwesend: Stadtverordneter Ernst
den

Beschluss

Der Antrag der Fraktion Kasseler Linke betr. Bezuschussung des Stadtteilblatt ECHO einhalten, 101.18.556, wird **abgelehnt.**

10. Rechtsgutachten betr. Verpflichtung der Sicherstellung der Unterbringung illegal Eingereister in der Stadt Kassel
Antrag der AfD-Fraktion
- 101.18.573 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird beauftragt, durch Rechtsgutachten prüfen zu lassen, ob eine Verpflichtung der Stadt besteht, die Unterbringung der illegal Eingereisten vom Land zugewiesenen Personen sicherzustellen.

Fraktionsvorsitzender Werl, AfD-Fraktion, begründet den Antrag.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: AfD
Ablehnung: SPD, CDU, B90/Grüne, Kasseler Linke, Freie Wähler + Piraten, Stadtverordnete Burmeister, Dr. Janusch und Nölke
Enthaltung: --
Abwesend: Stadtverordneter Ernst
den

Beschluss

Der Antrag der AfD-Fraktion betr. Rechtsgutachten betr. Verpflichtung der Sicherstellung der Unterbringung illegal Eingereister in der Stadt Kassel, 101.18.573, wird **abgelehnt.**

11. Überprüfung der städtischen Gebührensatzung
Antrag der CDU-Fraktion
- 101.18.580 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.
Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

12. Verfall verhindern - Villa nutzen
Antrag der Fraktion Kasseler Linke
- 101.18.586 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.
Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

13. Straßenbenennung nach Dr. Helmut Kohl
Antrag der CDU-Fraktion
- 101.18.587 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.
Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

14. Integrationsmaßnahmen überprüfen
Antrag der AfD-Fraktion
- 101.18.594 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.
Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

15. Erweiterung des Kostenstellenrahmens im städtischen Haushalt für Migrationskosten
Antrag der AfD-Fraktion
- 101.18.627 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.
Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

16. Defibrillatoren in städtischen Gebäuden
Antrag der CDU-Fraktion
- 101.18.634 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.
Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

17. Zentrale Erfassung von Kita-Plätzen
Antrag der Fraktion Kasseler Linke
- 101.18.682 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.
Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

18. Vorrangprüfung bei der Wohnraumversorgung
Antrag der AfD-Fraktion
- 101.18.702 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.
Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

19. Zum Lärm- und Gesundheitsschutz Tempo 30
Antrag der Fraktion Kasseler Linke
- 101.18.720 -

Abgesetzt.
Überweisung in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr.

20. Straßenbeiträge streichen
Antrag der Fraktion Freie Wähler + Piraten
- 101.18.764 -

Abgesetzt
Überweisung in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr.

Tagesordnung II (ohne Aussprache)

21. Informationsfreiheitssatzung
Antrag der Fraktion Freie Wähler + Piraten
- 101.18.302 -

Abgesetzt

22. Frühzeitige Information über Vorhaben
Antrag der Fraktion Freie Wähler + Piraten
- 101.18.305 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadt informiert frühzeitig über Vorhaben

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: AfD (1), Kasseler Linke, Freie Wähler + Piraten, Stadtverordnete Burmeister und Nölke
Ablehnung: SPD, CDU, B90/Grüne, Stadtverordnete Dr. Janusch
Enthaltung: AfD (7)
Abwesend: Stadtverordneter Ernst
den

Beschluss

Der Antrag der Fraktion Freie Wähler + Piraten betr. Frühzeitige Information über Vorhaben, 101.18.305, wird **abgelehnt.**

23. Veröffentlichung von Gutachten im Internet
Antrag der Fraktion Freie Wähler + Piraten
- 101.18.306 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadt veröffentlicht die in ihrem Auftrag erstatteten Gutachten auf ihrer Internetseite

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: AfD (1), Kasseler Linke, Freie Wähler + Piraten,
Stadtverordnete Burmeister und Nölke
Ablehnung: SPD, CDU, B90/Grüne, AfD (4), Stadtverordnete Dr. Janusch
Enthaltung: AfD (3)
Abwesend: Stadtverordneter Ernst
den

Beschluss

Der Antrag der Fraktion Freie Wähler + Piraten betr. Veröffentlichung von Gutachten im Internet, 101.18.306, wird **abgelehnt.**

24. Unterlagen der Ortsbeiräte im Internet veröffentlichen
Antrag der Fraktion Freie Wähler + Piraten
- 101.18.307 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Sitzungsvorlagen der Ortsbeiräte und die Antworten der Verwaltung auf ihre Beschlüsse und Anfragen werden auf der Internetseite der Stadt veröffentlicht.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: AfD (2), Kasseler Linke, Freie Wähler + Piraten,
Stadtverordnete Burmeister und Nölke
Ablehnung: SPD, CDU, B90/Grüne, AfD (4), Stadtverordnete Dr. Janusch
Enthaltung: AfD (2)
Abwesend: Stadtverordneter Ernst
den

Beschluss

Der Antrag der Fraktion Freie Wähler + Piraten betr. Unterlagen der Ortsbeiräte im Internet veröffentlichen, 101.18.307, wird **abgelehnt.**

25. Europäische Städte-Koalition gegen Rassismus
Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne und der Stadtverordneten Dr. Cornelia Janusch und Andreas Ernst
- 101.18.721 -

Gemeinsamer Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten, die Bedingungen für einen Eintritt in die Europäische Städte-Koalition gegen Rassismus vorzustellen und im Kontext der in Kassel bereits vorhandenen Aktivitäten gegen Rassismus zu bewerten.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: SPD, B90/Grüne, Kasseler Linke, Freie Wähler + Piraten, Stadtverordnete Dr. Janusch
Ablehnung: AfD (5)
Enthaltung: CDU, AfD (3), Stadtverordnete Burmeister und Nölke
Abwesend: Stadtverordneter Ernst
den

Beschluss

Dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen der SPD, B90/Grüne und der Stadtverordneten Dr. Janusch und Ernst betr. Europäische Städte-Koalition gegen Rassismus, 101.18.721, wird **zugestimmt.**

26. Tag der Erde
Antrag der CDU-Fraktion
- 101.18.727 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, dass sich die Stadt Kassel ab dem Jahr 2018 nicht mehr aktiv an der Organisation und Durchführung des Tages der Erde beteiligt. Es werden weder finanzielle Mittel gewährt noch erfolgt ein kostenloser Einsatz von städtischem Personal, Dienststellen oder sonstiger Einrichtungen oder Sachmitteln. Sämtliche städtischen Leistungen werden den Veranstaltern - wie ansonsten üblich - in Rechnung gestellt.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: CDU, AfD, Stadtverordnete Burmeister und Nölke
Ablehnung: SPD, B90/Grüne, Kasseler Linke, Freie Wähler + Piraten, Stadtverordnete Dr. Janusch
Enthaltung: --
Abwesend: Stadtverordneter Ernst
den

Beschluss

Der Antrag der CDU-Fraktion betr. Tag der Erde, 101.18.727, wird **abgelehnt.**

27. Vorstellung Prozess zur Erarbeitung einer Kulturkonzeption für Kassel
Antrag der CDU-Fraktion
- 101.18.747 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, im Ausschuss für Kultur Ziele, Methoden und Zwischenstände des Prozesses zur Erarbeitung einer Kulturkonzeption für Kassel vorzustellen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
Abwesend: Stadtverordneter Ernst
den

Beschluss

Dem Antrag der CDU-Fraktion betr. Vorstellung Prozess zur Erarbeitung einer Kulturkonzeption für Kassel, 101.18.747, wird **zugestimmt.**

28. Straßenzustandsbericht
Antrag der CDU-Fraktion
- 101.18.751 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert, im Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr einen aktuellen Bericht über den Zustand städtischer Straßen zu geben, wenn dieser in aktualisierter Form vorliegt.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
Abwesend: Stadtverordneter Ernst
den

Beschluss

Dem Antrag der CDU-Fraktion betr. Straßenzustandsbericht, 101.18.751, wird **zugestimmt.**

➢ **Änderungsantrag der Fraktion Kasseler Linke**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert, im Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr einen aktuellen Bericht über den Zustand städtischer Straßen, **Radverkehrsanlagen und Fußgängerüberwege** zu geben, wenn dieser in aktualisierter Form vorliegt.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: Kasseler Linke
Ablehnung: SPD, CDU, B90/Grüne, AfD, Stadtverordnete Burmeister, Dr. Janusch und Nölke
Enthaltung: Freie Wähler + Piraten
Abwesend: Stadtverordneter Ernst
den

Beschluss

Der Änderungsantrag der Fraktion Kasseler Linke betr. Straßenzustandsbericht, 101.18.751, wird **abgelehnt.**

29. Sachstands- und Perspektivgespräch zum Staatstheater Kassel
Antrag der CDU-Fraktion
- 101.18.763 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, zu einer der nächsten Sitzungen des Kulturausschusses die künstlerische und kaufmännische Leitung des Staatstheaters Kassel einzuladen. Ziel ist, dass die Leitung einen Bericht über die aktuelle künstlerische und finanzielle Situation abgibt und die Themen der nächsten Jahre skizziert. Weitere Themen können die Kooperation des Theaters mit der „freien Szene" sein und Möglichkeiten, wie das Theater noch mehr Teil der Lösung der aktuellen Themen in der Kulturszene sein kann.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
Abwesend: Stadtverordneter Ernst
den

Beschluss

Dem Antrag der CDU-Fraktion betr. Sachstands- und Perspektivgespräch zum Staatstheater Kassel, 101.18.763, wird **zugestimmt.**

30. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 100 Abs. 1 HGO für das Jahr 2017; - Liste 5 / 2017 -
Vorlage des Magistrats
- 101.18.769 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Stadtverordnetenversammlung bewilligt die in der nachfolgenden Liste 5/2017 enthaltene über- und außerplanmäßige Aufwendung/Auszahlung gemäß § 100 Abs. 1 HGO
im Ergebnishaushalt in Höhe von 283.003,00 €"

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
Abwesend: Stadtverordneter Ernst
den

Beschluss

Dem Antrag des Magistrats betr. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 100 Abs. 1 HGO für das Jahr 2017; - Liste 5 / 2017 -, 101.18.769, wird **zugestimmt.**

31. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 100 Abs. 1 HGO für das Jahr 2017; - Liste 6 / 2017 -
Vorlage des Magistrats
- 101.18.770 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Stadtverordnetenversammlung bewilligt die in der nachfolgenden Liste 6/2017 enthaltene über- und außerplanmäßige Aufwendung/Auszahlung gemäß § 100 Abs. 1 HGO
im Ergebnishaushalt in Höhe von 29.368,64 €“

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
Abwesend: Stadtverordneter Ernst
den

Beschluss

Dem Antrag des Magistrats betr. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 100 Abs. 1 HGO für das Jahr 2017; - Liste 6 / 2017 -, 101.18.770, wird **zugestimmt.**

32. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 100 Abs. 1 HGO für das Jahr 2017; - Liste 7/2017
Vorlage des Magistrats
- 101.18.772 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadtverordnetenversammlung bewilligt die in der nachfolgenden Liste 7/2017 enthaltene über- und außerplanmäßige Aufwendung/Auszahlung gemäß § 100 Abs. 1 HGO

im Ergebnishaushalt in Höhe von 4.700.000,00 €“

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: SPD, CDU, B90/Grüne, Kasseler Linke, Freie Wähler + Piraten, Stadtverordnete Burmeister, Dr. Janusch und Nölke
Ablehnung: AfD (7)
Enthaltung: AfD (1)
Abwesend: Stadtverordneter Ernst
den

Beschluss

Dem Antrag des Magistrats betr. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 100 Abs. 1 HGO für das Jahr 2017; - Liste 7/2017, 101.18.772, wird **zugestimmt.**

33. Tag der Erde sichern
Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne und der Stadtverordneten Dr. Cornelia Janusch und Andreas Ernst
- 101.18.776 -

➢ **Geänderter gemeinsamer Antrag**

Der Magistrat wird beauftragt, die Organisation des jährlichen Umweltfestes „Tag der Erde“ weiterhin städtisch zu unterstützen, damit das bundesweit größte und bunteste Straßenfest im Zeichen des Umweltschutzes gesichert werden kann **und über die Unterstützung der Stadt zu berichten.**

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: SPD, B90/Grüne, Kasseler Linke, Freie Wähler + Piraten, Stadtverordnete Dr. Janusch
Ablehnung: CDU, AfD, Stadtverordnete Burmeister und Nölke
Enthaltung: --
Abwesend: Stadtverordneter Ernst
den

Beschluss

Dem geänderten gemeinsamen Antrag der Fraktionen der SPD, B90/Grüne und der Stadtverordneten Dr. Janusch und Ernst betr. Tag der Erde sichern, 101.18.776, wird **zugestimmt.**

- **Änderungsantrag der Fraktion Freie Wähler + Piraten**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

> Der Magistrat wird beauftragt, **zu prüfen, wie die Transparenz und** die Organisation des jährlichen Umweltfestes „Tag der Erde“ **verbessert werden kann,** damit das bundesweit größte und bunteste Straßenfest im Zeichen des Umweltschutzes gesichert werden kann und über die Unterstützung der Stadt zu berichten.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: AfD, Freie Wähler + Piraten
Ablehnung: SPD, CDU, B90/Grüne, Stadtverordnete Burmeister, Dr. Janusch und Nölke
Enthaltung: Kasseler Linke
Abwesend: Stadtverordneter Ernst
den

Beschluss

Der Änderungsantrag der Fraktion Freie Wähler + Piraten betr. Tag der Erde sichern, 101.18.776, wird **abgelehnt.**

34. Auszeichnung für Kasseler Gärten mit besonderer biologischer Vielfalt
Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne und der Stadtverordneten Dr. Cornelia Janusch und Andreas Ernst
- 101.18.777 -

Gemeinsamer Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, jährlich einen Wettbewerb durchzuführen, bei dem Kasseler Bürger*innen sich um eine Auszeichnung für Gärten mit besonderer biologischer Vielfalt bewerben können. Das Umwelt- und Gartenamt soll entsprechende Kriterien für die Bewertung festlegen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: SPD, CDU, B90/Grüne, AfD, Kasseler Linke, Freie Wähler + Piraten, Stadtverordnete Dr. Janusch
Ablehnung: Stadtverordnete Burmeister und Nölke
Enthaltung: --
Abwesend: Stadtverordneter Ernst
den

Beschluss

Dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen der SPD, B90/Grüne und der Stadtverordneten Dr. Janusch und Ernst betr. Auszeichnung für Kasseler Gärten mit besonderer biologischer Vielfalt, 101.18.777, wird **zugestimmt.**

35. Zivilrechtsstreit Pöyry Deutschland GmbH gegen Stadt Kassel wegen des Bauvorhabens Ausbau der Loßbergstraße - LG Kassel - Az. 2 0 639/16 hier: Abschluss eines Vergleiches
Vorlage des Magistrats
- 101.18.778 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Stadtverordnetenversammlung stimmt dem Abschluss des vorgeschlagenen Vergleiches gemäß § 51 Nr. 18 HGO zu.“

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: SPD, CDU, B90/Grüne, Freie Wähler + Piraten,
Stadtverordnete Burmeister, Dr. Janusch und Nölke
Ablehnung: AfD (7)
Enthaltung: AfD (1), Kasseler Linke
Abwesend: Stadtverordneter Ernst
den

Beschluss

Dem Antrag des Magistrats betr. Zivilrechtsstreit Pöyry Deutschland GmbH gegen Stadt Kassel wegen des Bauvorhabens Ausbau der Loßbergstraße - LG Kassel - Az. 2 0 639/16 hier: Abschluss eines Vergleiches, 101.18.778, wird **zugestimmt.**

36. Anteil an regional produziertem Fleisch erhöhen - Schlachtung sichern
Antrag der Fraktion Kasseler Linke
- 101.18.779 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Das Regionalmanagement wird gebeten Lösungsansätze zur Erhöhung des Anteils regional produzierten Fleisches zu entwickeln. Dabei soll sowohl die Schlachtung nahe der Tierhaltung als auch die Erhöhung des Absatzes Berücksichtigung finden.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: CDU, AfD (7), Kasseler Linke, Freie Wähler + Piraten,
Stadtverordnete Burmeister und Nölke
Ablehnung: SPD, B90/Grüne, Stadtverordnete Dr. Janusch
Enthaltung: AfD (1)
Abwesend: Stadtverordneter Ernst
den

Beschluss

Der Antrag der Fraktion Kasseler Linke betr. Anteil an regional produziertem Fleisch erhöhen - Schlachtung sichern, 101.18.779, wird **abgelehnt.**

37. Information über Schwangerschaftskonfliktberatung
Antrag der Fraktion Kasseler Linke
- 101.18.784 -

Abgesetzt

38. Errichtung eines Fernbusbahnhofs
Antrag der CDU-Fraktion
- 101.18.785 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert, ein Konzept für die Errichtung eines Fernbusbahnhofs sowie einen Zeitplan für dessen Realisierung vorzulegen. Einen entsprechenden Bericht soll der Magistrat in der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr am 13.06.2018 geben.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei
Zustimmung: CDU, AfD (4), Kasseler Linke, Stadtverordnete Burmeister und Nölke
Ablehnung: SPD, B90/Grüne, AfD (4), Freie Wähler + Piraten, Stadtverordnete Dr. Janusch
Enthaltung: --
Abwesend: Stadtverordneter Ernst
den

Beschluss

Der Antrag der CDU-Fraktion betr. Errichtung eines Fernbusbahnhofs, 101.18.785, wird **abgelehnt.**

39. Vertrag mit Nextbike vorstellen
Antrag der Fraktion Kasseler Linke
- 101.18.786 -

Abgesetzt
Der Antrag wurde im Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr am 31. Januar 2018 von der Antrag stellenden Fraktion zurückgezogen.

Ende der Sitzung: 20:43 Uhr

Petra Friedrich
Stadtverordnetenvorsteherin

Nicole Eglin
Schriftführerin

26.01.2018

Tätigkeitsbericht des Seniorenbeirats der Stadt Kassel

Für das Jahr 2017

Zur Berichterstattung in der Stadtverordnetenversammlung am 05. Februar 2018

Als Tagesordnungspunkt in der Vollversammlung des Seniorenbeirats am 15. Februar 2018

Die Würde des Menschen ist unantastbar

Dies gilt für einen Menschen im Kinderwagen genauso wie für einen Menschen im Rollstuhl oder einen alten Menschen.

Um die Würde der älteren Menschen zu sichern, zu erhalten oder wieder herzustellen, dafür engagiert sich der SBR auf vielen Ebenen.

Wir leben in einer Zeit optimierter Geschäftsmodelle und digitalen Umbruchs. Dabei zielen die gewinnorientierten allumfassenden Algorithmen aus Effizienzgründen auf die Masse der Menschen. Die sogenannten Randgruppen fallen aus diesem System zunehmend heraus. Diese, zumeist ältere Menschen, zu integrieren, damit sie sich nicht als „Abgehängte“ fühlen, sondern das Gefühl haben, noch gebraucht zu werden, noch wahrgenommen zu werden, ist im Sinne eines funktionierenden gesellschaftlichen Miteinanders eine der wichtigen Aufgaben des Seniorenbeirats.

Damit wir nicht falsch verstanden werden: Wir sind nicht gegen den digitalen Fortschritt, zumal er hilfreiche Erleichterungen auch für ältere Menschen einschließt, z.B. in der Kommunikation, bei nötiger Hilfe oder dem Einsparen weiter Wege.

Aber:

wir wünschen, ja **fordern**, dass diese rasante Entwicklung auch Rücksicht nimmt auf die, die nicht mir ihr Schritt halten können. Und dass dies nicht als etwas Besonderes angesehen wird, auch keine Frage der Kosten ist, sondern eine Selbstverständlichkeit darstellt.

Die Struktur des Seniorenbeirats

Der Seniorenbeirat ist ein deutlich politisch engagiertes, aber überparteiliches unabhängiges Gremium. Im monatlichen Wechsel führt er öffentliche Vollversammlungen bzw. interne Vorstandssitzungen unter offener Beteiligung interessierter Mitglieder durch.

Um die Vielfalt der Tätigkeiten besser strukturieren und Themen vertiefend bearbeiten zu können, hat der Seniorenbeirat aus seiner Mitte **vier** Ausschüsse gebildet:

Der Ausschuss: Chancen des Älterwerdens – Demografischer Wandel
hat sich im letzten Jahr schwerpunktmäßig mit den Themen
- Altersarmut
- Bezahlbarer Wohnraum
- Aktive Nachbarschaft und
- Entwicklung der Pflegebranche vor dem Hintergrund prognostizierter Entwicklungen beschäftigt.

Der Ausschuss Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren
hat 2017 konkret 6 Einrichtungen besucht.
Mit der jeweiligen Leitung und den Beiräten intensiv die jeweiligen Sorgen, Vorstellungen und Wünsche diskutiert und nach Lösungsmöglichkeiten für bestehende Probleme gesucht. Derzeit arbeitet der Ausschuss an dem Wiederaufbau eines Netzwerkes mit den Einrichtungsbeiräten und regelmäßigen Treffen zu besseren Interaktionen.

Der Ausschuss Bau- und Planung
beschäftigt sich mit allen Bau- und insbesondere Straßenverkehrsmaßnahmen der Stadt Kassel und der KVG. Dabei stehen neben der Barrierefreiheit die Infrastruktur mit ausreichenden Gehwegen, Haltestellen für den öffentlichen Nahverkehr und Versorgungsmöglichkeiten im Vordergrund. Beispiele aus 2017 sind:
- Erneuerung der Sternbergstraße
- Fußgängerschutzanlage Magazinstraße
- Verstärkung der Fahrstromversorgung Stifterstraße
- Spurergänzung Katzensprung
- ÖPNV-Anlage Bahnhof Wilhelmshöhe
- Umbau der Druseltalstraße
- Tram Haltestelle Mattenberg
- Nordshausen – Feldbach
- Am Felsenkeller
- und weitere

Der Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit
Beschäftigt sich mit allen Themen und legt fest, welche Themen publizistisch veröffentlicht werden sollten, um die Anliegen des Seniorenbeirats zu verstärken. Dabei stehen neben den

Zeitungen auch die Internetseiten des Seniorenbeirats in Verbindung mit dem Landesseniorenbeirat zur Verfügung.
Der Seniorenbeirat wünscht sich einen stärkeren publizistischen Auftritt in der HNA, um neben Veranstaltungen auch über seine Tätigkeiten zu informieren. Dabei zielen wir darauf hin, die rund 50.000 Einwohner Kassels über 60 Jahre mehr für das gesellschaftliche Leben in der Stadt zu aktivieren. Das Ob und Wie, auf welche Art und Weise müssen wir mit der Verwaltung noch abklären.

Die Arbeiten der Ausschüsse fließen in die Kommissionen und Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung durch die Vertreter des Seniorenbeirats ein.

Ein Wort zu den Mitgliedschaften in den Kommissionen und Ausschüssen der Stadt.

Der Seniorenbeirat ist in
- der Kulturkommission und
- der Bau- und Planungskommission

mit Sitz und Stimmrecht vertreten.

Darüber hinaus sind Mitglieder des Seniorenbeirats in sechs (6) Ausschüssen der Stadtverordnetenversammlung, unter anderem in den Ausschüssen
- Soziales, Gesundheit und Sport,
- Kultur,
- Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr
- Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen

als Mitglieder mit beratender Funktion ohne Stimmrecht eingebunden.

Neben diesen Ausschusstätigkeiten beraten Mitglieder des Seniorenbeirats auch die Ortsbeiräte, soweit dies Wohnstätten bezogen möglich ist.

Weil es an dieser Stelle zum Thema „Anhörungsrecht und Beratungsfunktion“ passt.

Der Seniorenbeirat engagiert sich sehr mit hohem Arbeitseinsatz bei den Veranstaltungen für Senioren. Hierzu zählen zum Beispiel auch die Karnevalssitzung und das Weihnachtskonzert. Der Eintrittspreis für diese Veranstaltungen betrug bisher € 8. Dieser subventionierte Preis beinhaltete den Eintritt, ein Kaffeegedeck und war zugleich Ticket für die Nutzung der Tram zur Stadthalle und zurück.
Aufgrund allgemeiner Preiserhöhungen, auch insbesondere Seitens des Managements der Stadthalle, ergab sich eine im Zeitablauf zunehmende Unterdeckung dieser Veranstaltungen. Dadurch bedingt war eine Preiserhöhung geplant. Da gleichzeitig seitens die Ticketgültigkeit der Eintrittskarten entfallen sollte, wäre die gesamte Netto-Preiserhöhung von rund 100% nicht vertretbar gewesen.

Nach lebhafter Diskussion im Seniorenbeirat wurde sowohl die Ticketgültigkeit der Eintrittskarten wieder hergestellt als auch die Preiserhöhung für die Eintrittskarten als Missverständnis wieder zurück genommen. Somit verbleibt es auch nach 10 Jahren bei zwei für Senioren - auch mit kleinem Geldbeutel - lukrativen Veranstaltungen. Bei den wirklich guten Zahlen für Kassel, die Sie, Herr OB, beim Neujahrsempfang zu Recht mit Freude verkündet haben, ist eine Subventionierung für ein soziales Angebot eine gute und vertretbare Sache.

Was den Seniorenbeirat am meisten in seinem Selbstverständnis berührt hat, war die Tatsache, dass wir nicht vorab informiert und unsere Sicht der Dinge einbringen konnten. Der Seniorenbeirat hat über lange Zeit viele Erfahrungen über die Sorgen und Nöte, Einstellungen und Verhalten der Seniorinnen und Senioren in Kassel gewonnen. Seine Mitglieder leisten hunderte von Arbeitsstunden für diese ehrenamtliche Tätigkeit.
Der Seniorenbeirat ist nach der von der Stadt Kassel verabschiedeten Satzung eine selbständige Interessenvertretung der älteren Menschen. Zu seinen Aufgaben gehört die Mitwirkung bei der Planung und Durchführung von Maßnahmen und Programmen für Seniorinnen und Senioren, sowie die Durchführung von Veranstaltungen in Zusammenarbeit bzw. Abstimmung mit den zuständigen Stellen der Stadtverwaltung **(§ 1 der Satzung).**

Wir engagieren uns und arbeiten gerne. Wir wollen aber auch rechtzeitig gehört werden und mit gestalten. Wir sehen uns als ein selbständiges, beratendes, politisches Gremium.

Da Beschlüsse letztendlich nur von Ihnen, meine Damen und Herren Stadtverordnete, gefasst werden, laden wir sie zur besseren gegenseitiger Information herzlich ein, an den Sitzungen des Seniorenbeirats regelmäßig teilzunehmen. Wir garantieren auch ein umfassendes Anhörungs- und Beratungsrecht.

Themen die den Seniorenbeirat im vergangenen Jahr politisch intensiv beschäftigten

Bezahlbarer Wohnraum
Kardinal Woelki aus Köln hat in seiner Weihnachtsansprache sinngemäß formuliert: Wenn eine Krankenschwester oder ein Mitarbeiter der Müllabfuhr sich keine Wohnung mehr leisten können, dann ist dies eine menschenunwürdige Gesellschaft.

Man kann zu Kirchen und Religionen stehen wie man will, wenn der Kardinal Recht hat, hat er Recht.

Der soziale Wohnungsbau ist seit Jahren rückläufig. Von über 10.000 Wohnungen im Jahre 2001 waren es Ende 2016 lediglich noch rund 5.900. Das sind gerade noch 5,4 % am Gesamtbestand der Wohnungen. Ein Grund hierfür ist das anhaltend niedrige Zinsniveau.

Deshalb vermeiden Investoren die gesetzlich vorgegebenen Beschränkungen im sozialen Wohnungsbau.

Die langfristigen Bestandsmieten liegen in Kassel immer noch bei gut € 5. Neumieten von privaten Investoren ohne die günstigen Angebote der GWG zu der Mietobergrenze der Stadt, betragen jedoch zwischen 10 und 12 €.

Konsequenz daraus ist, dass alleinstehende ältere Menschen ihre zu groß gewordenen Wohnungen nicht für Familien mit Kindern freimachen können, da kleinere neue Wohnungen teurer sind, als die vorhandene große Wohnung.

Die GWG ist die einzige Wohnungsbaugesellschaft, die neue Wohnung en zur Mietobergrenze der Stadt im nennenswerten Umfange anbietet. Sie muss dies aber durch Komfortwohnungen mit hohen Mieten subventionieren.

Lösung:
Ab einer bestimmten Anzahl von Wohneinheiten sollten auch private Investoren verpflichtet werden, Wohnungen zum Preis der Mietobergrenze anzubieten. Dafür könnten sie einen Kostenzuschuss der Stadt erhalten, der den Mietverlust in den ersten Jahren zum Teil auffängt. Bei der Dynamik Kassels bleibt der Anreiz für Investoren hoch genug.

Sonderfall Fasanenhof:
Es war geplant, auf dem Gelände der SWA Fasanenhof durch die GWG 90 neue Wohnungen, zum Teil öffentlich gefördert mit entsprechend günstigen Mieten, für ältere Menschen und junge Familien zu erstellen.
Das Projekt kam (bisher) nicht zustande, da keine Einigung der Geschäftsleitung der GNH mit der Eigentümergemeinschaft der vorhandenen Wohnungen zustande kam. Knackpunkt war / ist der Speisesaal.

Der Seniorenbeirat
- hat Sitzungen der betroffenen Ortsbeiräte besucht.
- Eigentümer haben sich bei uns gemeldet.
- Er hat ein intensives Gespräch mit Herrn Ley und Frau Martin von der GWG über Lösungsmöglichkeiten geführt.

Wir glauben nicht, dass die bisherige Ablehnung sachlich begründet ist, sondern sowohl seitens der Gesundheit Nordhessen Holding als auch der Eigentümer festgefahrenen ist.

Deshalb sind wir mit Herrn Ley einvernehmlich der Auffassung, dass die einzige Chance für eine Lösung in der Moderation durch eine kompetente und mit starken Befugnissen ausgestattete und von allen Seiten akzeptierte Persönlichkeit liegt.

Altersarmut

Noch nie seit der Wiedervereinigung war der Beschäftigungsstand so hoch wie heute.
Noch nie gab es aber auch so viel Obdachlose wie heute.
In den letzten 10 Jahren gab es effektiv gute Lohnsteigerungen für tariflich Beschäftigte.
Aber rund 35% der Beschäftigten haben seit 20 Jahren keine kaufkraftwirksamen Lohnerhöhungen erhalten.

Diese Entwicklung hat dazu geführt, dass über die Jahre bereits heute die Altersarmut deutlich zugenommen hat und noch viel deutlicher zunehmen wird.

Im Bundesdurchschnitt sind derzeit rund 3 % der Menschen ab 65 Jahren von der Altersarmut betroffen.
In Kassel liegt der Prozentsatz der Einwohner ab 65 Jahren, die Grundsicherung in Anspruch nehmen müssen, derzeit bei 7,6 %. Das ist doppelt so viel wie im Bundesdurchschnitt.

Derzeit sind es noch vorwiegend alleinstehende Frauen / Witwen, die selbst kaum berufstätig waren und nach dem Tod des Lebenspartners in die Altersarmut gerutscht sind. Zukünftig wird es durch die zunehmenden Niedrig-Lohn Verhältnisse mit Leih- und Werkverträgen, immer mehr auch Menschen treffen, die ein Leben lang gearbeitet haben.

Auch wenn der „Bund“ die Zahlungen aus der Grundsicherung übernimmt, wird dieses Geld eben an anderer Stelle, z.B. für die Bildung, für bezahlbaren Wohnraum, fehlen. Der Staat übernimmt Kosten, die von den Arbeitgebern eingespart wurden.

Der Seniorenbeirat wird sich über seine Landes- und Bundesvertretung bei den Ministerien für eine für die schnelle Einführung einer akzeptablen Grundrente einsetzen.

Fehlendes Pflegepersonal in den Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren

Nach dem Besuch von mehreren Einrichtungen und einem ausführlichen Gespräch mit der Leiterin der AWO-Altenpflegeschule ziehen wir folgendes Fazit:

- Das Engagement in den Einrichtungen ist überwiegend hoch.
- Es ist fast durchgehend eine Personalenge vorhanden. Auf 100 Stellenausschreibungen kommen nur 46 Bewerbungen.
- Die Bezahlung in der Altenpflege ist schlecht. noch niedriger als in der Krankenpflege. Spiegelt sich darin der Wert wider, den die Pflegebedürftigen in unserer Gesellschaft genießen?

- Die Anzahl der Pflegebedürftigen wird von derzeit 2,1 Mio auf 3.5 Mio Einwohner im Jahre 2030 steigen.
- Es fehlen somit mittel- bis langfristig Heime und vor allem Personal. Die Prognosen gehen von 1,5 Mio. fehlenden Pflegekräften im Jahre 2050 aus.
- Auch das neue Ausbildungsgesetz wird bei bleibender Benachteiligung in der Vergütung kritisch gesehen. Derzeit werden überwiegend Hilfskräfte, aber keine Fachkräfte ausgebildet.
- Da dies langfristige Prozesse sind, müssen schon jetzt Maßnahmen ergriffen werden.

Der Seniorenbeirat ist überzeugt, dass das Verantwortungsgefühl für die Pflegebedürftigen in der Gesellschaft besser werden muss. Sie sind nicht Abgeschobene, sondern sie haben unser Leben ermöglicht. Die Wertschätzung für die Altenpflege und die Besoldung dafür müssen deutlich besser werden.

Radfahrkonzept

- Da mehr ältere Menschen zu Fuß gehen, als Rad zu fahren, nahm auch das Radfahrkonzept breiten Diskussionsraum ein.
- Die Radfahrerfraktion im Seniorenbeirat gab unumwunden zu, auf Gehwegen zu fahren, weil nicht genügend Radfahrwege vorhanden seien. Außerdem würden die Radfahrwege zunehmend durch Parker in der zweiten Reihe blockiert. Hier besonders durch die Paketzusteller als Folge des gestiegenen online-Handels, durch Spediteure und Handwerker.
- Die Fußgänger, besonders die Nutzer von Rollatoren, kritisieren, dass die Radfahrer ohne Rücksicht auf Andere auf Gehwegen und in Fußgängerstraßen fahren. Die Bitte um Rücksichtnahme wird häufig unflätig beantwortet.
- Besonders hohe Geschwindigkeiten durch E-Bikes werden als Risiko wahrgenommen.

Dir Frage ist, wie kann ein harmonisches Miteinander aller Verkehrsteilnehmer erreicht werden.
Dazu drei Vorschläge:

1. Es müssen ausreichend Radfahrwege vorhanden sein.
2. Die Radfahrwege müssen einheitlich gekennzeichnet werden.
3. Alle Verkehrsteilnehmer müssen sich an die geltenden Vorschriften halten. Sanktionen müssen sowohl den Autoverkehr, aber auch Radfahrer und Fußgänger erreichen

Umwandlung von mit Personal besetzten Filialen der Kasseler Sparkasse in Selbstbedienungsfilialen

Breiten Raum hat auch die vorgenannte Umwandlung von Sparkassenfilialen eingenommen. Allerdings ist dies kein alleiniges Merkmal der Sparkasse, sondern bei allen Banken zu beobachten.
Der Vorschlag des Seniorenbeirats war, auch in den SB-Filialen zu bestimmten Zeiten Personal vorzuhalten, um den Menschen, meist ältere Menschen, die kein Online-Banking

nutzen und Scheu haben, Automaten zu bedienen oder nicht bedienen können, eine Alternative zu bieten.
Dieser Vorschlag wurde im Hinblick auf die niedrige Kundenfrequenz in den betroffenen Stellen abgelehnt. Allerdings hat die Sparkasse nach unserer Intervention alle betroffenen Kunden noch einmal persönlich angeschrieben und alternative Möglichkeiten(Beratung per Telefon oder Hausbesuche) erläutert und angeboten. Darüber hinaus bietet die Sparkasse kostenlose Schulungen zur Nutzung der Automaten und des Online-Bankings an.
Wir nehmen hier derzeit eine beobachtende Stellung ein.

Ticketpreise für den öffentlichen Nahverkehr
Der Seniorenbeirat hält das derzeitige Preisniveau für zu hoch. Auch die Aufteilung des Preises für Senioren, erste Person rund 60 € mtl., zweite Person 30 € mtl., ist vor dem Hintergrund, dass viele alte Menschen keine Lebenspartnerin oder Lebenspartner mehr haben, nicht in Ordnung.
Eine kostenlose Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs oder eine Reduzierung um 50%, bezogen auf das Stadtgebiet, halten wir für sinnvoll und hätte folgende Vorteile:

1. Die Innenstadt würde sehr viel belebter
2. Die Luftverschmutzung, ob CO2 oder Stickoxide, würde deutlich reduziert
3. Die Preisreduzierung würde durch Personaleinsparungen im Kontrollbereich und Einsparung aufwendiger Abwicklungen bei Ausnahmen, z.B. Diakonie-Ticket, zumindest zum großen Teil wieder aufgefangen.

Besondere Engagements des SBR

Auf Rädern zum Essen
Das bereits in 2016 angestoßene Projekt erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Es beinhaltet das Angebot an alle noch mobilen Seniorinnen und Senioren in Kassel sich einmal im Monat zu einem gemeinsamen Essen zu treffen. Dabei steht das gemeinsame Gespräch und Interessenausgleich im Vordergrund. Auch die damit verbundenen Vorträge oder Diskussionsrunden mit Ernährungs- und Gesundheitsexperten finden regen Anklang. Insgesamt ist das Projekt logistisch eine Herausforderung, aber eine Erfolgsgeschichte.

Hitzetelefon
Auch in 2017 haben sich Mitglieder unseres Seniorenbeirats unter Moderation und in Abstimmung mit dem Gesundheitsamt eingesetzt, um bei Hitzewarnungen des Deutschen Wetterdienstes insgesamt fast 30 registrierte Teilnehmer täglich anzurufen, auf Risiken hinzuweisen und Ratschläge für richtiges Verhalten zu geben. Neben den ernsthaften Risiken steht auch hier das Gespräch mit den oft Alleinstehenden, das Zuhören, im Vordergrund.

Sicherheitsberater für Senioren
Die Zeitungen sind voller Berichte über die Abzocke älterer Menschen. Sei es der schon altbekannte Enkeltrick, falsche Handwerker und Polizeibeamte, Einbrüche, Geldbörse oder Handtaschenraub bis hin zu Fallen im Internet. Deshalb engagieren sich von der Polizei ausgebildete Mitglieder des Seniorenbeirats als Sicherheitsberater für Senioren mit Vorträgen und Gesprächen bei ganz unterschiedlichen Zielgruppen.

Der Sonntagsspaziergang
Kaum ein Angebot ist älter als der Sonntagsspaziergang. Seit vielen Jahren führen einzelne Mitglieder unseres Beirats alle 14 Tage Sonntagspaziergänge mit interessierten Einwohner Kassels durch. Dabei werden auch immer wieder neue Strecken und aktuelle Besonderheiten eingebaut. Trotz der langen Zeit erfreut sich dieses Angebot ungebrochener Beliebtheit.

Aktive Nachbarschaft
Die Wohnungsbaugesellschaften unterhalten Begegnungsstätten in den einzelnen Stadtteilen. Diese Stadtteiltreffs integrieren meist alleinstehende Menschen in die Gesellschaft durch vielfältige Initiativen und Angebote.
Deshalb waren wir auch sehr betroffen, dass der Nachbarschaftstreff der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG (Hand in Hand) in der Südstadt, Menzelstraße, aufgegeben werden sollte. Da dort alternativ keine andere Begegnungsstätte zur Verfügung steht, haben wir sehr deutlich interveniert.
Daraus entstanden Gespräche der Stadt Kassel mit dem Vorstand der 1889 eG. Nach derzeitigem Stand haben wir berechtigte Hoffnung, dass die Begegnungsstätte weiter fort geführt werden kann.

Veranstaltungen

Der Weihnachtsbasar
Jedes Jahr nach der Sommerpause herrscht emsiges Treiben beim Seniorenbeirat. Die Vorbereitungen für den Weihnachtsbasar beginnen. Bisherige Spender für die Tombola werden vom Referat Altenhilfe angeschrieben. Neue Spender werden von den Mitgliedern des Seniorenbeirats akquiriert. Standbetreiber werden angeschrieben, Aufstellungspläne für den Bürgersaal erstellt. Spenden sortiert, eingepackt, für die Tombola ausgezeichnet.
Ende November ist es dann soweit. Der Weihnachtsbasar öffnet für zwei Tage.

Schon am ersten Vormittag ist die Tombola meist restlos geräumt. Daher beabsichtigen wir erstmals in 2018 die Tombola auf zwei Tage auszudehnen, was Aktivitäten zur Steigerung des Spendenaufkommens bedeutet.

Im Ergebnis haben wir beim Weihnachtsbasar 2017 rund 12.000 € eingenommen. Die Verteilung der Erlöse an Caritative Einrichtungen in Kassel wird in der Sitzung im März erfolgen.

Ohne tatkräftige Hilfe vieler Helfer, Aussteller und Sponsoren wäre dies nicht möglich. Dafür sagen wir stellvertretend für die caritativen Einrichtungen ganz herzlichen Dank.

Wie bereits erwähnt, unterstützt der Seniorenbeirat das Referat Altenhilfe sehr engagiert bei der Durchführung sehr beliebter und sehr nachgefragter Veranstaltungen. Hier sind besonders zu nennen:

- die Seniorenkarnevalssitzung
- die Schifffahrten auf der Fulda
- der Seniorenzissel und
- das Weihnachtskonzert mit über 1000 Teilnehmern

Danke

Durch die demographische Entwicklung wird die Arbeit des Seniorenbeirats sowohl immer bedeutsamer aber auch vielfältiger. Deshalb ist die umfangreiche und weit gefächerte Unterstützung unserer Arbeit durch die Verwaltung unserer Stadt unerlässlich für uns.

Es ist für uns keine Floskel oder Pflichtübung, sondern ein wirkliches Bedürfnis, zu danken. Besonders Ihnen, den Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung, Ihnen, Herr OB Christian Geselle und ihnen, dem gesamten Magistrat. Vor allem aber auch den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung. Ohne ihre Hilfe wäre unser Tun nicht möglich.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit der neuen Bürgermeisterin und Sozialdezernentin, Frau Ilona Friedrich und wünschen ihr viel Glück und stets eine gute Hand.

Wir danken auch dem befreundeten Behindertenbeirat. Wenn auch nach mehr als 8 Monaten noch kein Gutachten seitens der KVG über die Mitnahme und Beförderung von Rollstühlen vorliegt, wünschen wir dem Beirat einen langen Atem und Durchhaltevermögen.

Besonders danken wir allen Mitarbeiterrinnen und Mitarbeitern des Referats für Altenhilfe, die uns stets unterstützt haben. Ein besonderer Dank gilt der Geschäftsführerin unseres Beirats, Frau Ursula Langer. Aus den Anfängen Ihrer Tätigkeit in 2017 hat sich eine gute Zusammenarbeit entwickelt.

Schließlich danken wir auch allen unseren Partnern und Ansprechpartnern in der Stadtgesellschaft für deren Zeit, Kooperation und Unterstützung.

„Es gilt das gesprochene Wort!“